

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	iii
1. Kapitelüberschrift (Vorlage Überschrift 1)	1
2. Formatierung und Gliederung	3
3. Formatierung und Gliederung	5
3.1. Überschriften	5
3.2. Fließtext	5
3.3. Kopfzeile	6
4. Weitere Bestandteile	7
4.1. Tabellen und Abbildungen	7
5. Formalien	11
5.1. Links	11
5.2. Literaturverzeichnis und Literaturverweise	11
5.2.1. Erstellen von Literatureinträgen	12
A. Appendix: Teil 1	19
A.1. Abschnitt	19
A.1.1. Unterabschnitt	19
A.2. Abschnitt	19
A.2.1. Unterabschnitt	20
A.3. Abschnitt	20
A.3.1. Unterabschnitt	20
A.4. Abschnitt	21
A.4.1. Unterabschnitt	21
B. Appendix: Teil 2	23
B.1. Abschnitt	23
B.1.1. Unterabschnitt	23
B.2. Abschnitt	23
B.2.1. Unterabschnitt	24
B.3. Abschnitt	24
B.3.1. Unterabschnitt	24

B.4. Abschnitt	25
B.4.1. Unterabschnitt	25

Vorwort

Für Edith

Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit, sed diam nonummy nibh euismod tincidunt ut laoreet dolore magna aliquam erat volutpat. Ut wisi enim ad minim veniam, quis nostrud exerci tation ullamcorper suscipit lobortis nisl ut aliquip ex ea commodo consequat. Duis autem vel eum iriure dolor in hendrerit in vulputate velit esse molestie consequat, vel illum dolore eu feugiat nulla facilisis at vero et accumsan et iusto odio dignissim qui blandit praesent luptatum zzril delenit augue dui dolore te feugait nulla facilisi. Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit, sed diam nonummy nibh euismod tincidunt ut laoreet dolore magna aliquam erat volutpat. Ut wisi enim ad minim veniam, quis nostrud exerci tation ullamcorper suscipit lobortis nisl ut aliquip ex ea commodo consequat. Duis autem vel eum iriure dolor in hendrerit in vulputate velit esse molestie consequat, vel illum dolore eu feugiat nulla facilisis at vero et accumsan et iusto odio dignissim qui blandit praesent luptatum zzril delenit augue dui dolore te feugait nulla facilisi. Nam liber tempor cum soluta nobis eleifend option congue nihil imperdiet doming id quod mazim placerat facer possim assum.

Göttingen, 13. September 2013
Til Mustermann

1. Kapitelüberschrift (Vorlage Überschrift 1)

Bitte verwenden Sie diese L^AT_EX-Dokumentvorlage zum Erstellen Ihres Textes. Sie enthält zahlreiche Formatvorlagen für die verschiedenen Elemente des Textes. Sie können Ihren Text direkt in diese Vorlage hineinarbeiten.

Öffnen Sie die Datei `Formatvorlage_Times.tex` und dort den folgenden Anweisungsblock (dort vorhandene zusätzliche mit % eingeleitete Kommentare fehlen hier aus Platzgründen und können dort gefunden werden):

```
1 \begin{document}
2 \frontmatter
3 \tableofcontents
4 \mainmatter
5 \include{Kapitel1}
6 \include{Kapitel2}
7 \include{Kapitel3}
8 \include{Kapitel4}
9 \include{Kapitel5}
10 \appendix
11 \include{Appendix}
12 \backmatter
13 \bibliographystyle{plain}
14 \bibliography{Literaturverzeichnis}
15 \end{document}
```

Listing 1.1: Der relevante Abschnitt in `Formatvorlage_Times.tex`.

Für größere Dokumente empfiehlt es sich, für einzelne Kapitel einzelne Dateien anzulegen und diese mit dem `\include`-Befehl einzubinden. Dies geschieht in Listing 1.1 z.B. durch `\include{Kapitel3}` für die Datei `Kapitel3.tex`. Analog wird mit

`\bibliography{Literaturverzeichnis}`

die Bibtex-Datei `Literaturverzeichnis.bib` eingebunden. Dazu später mehr. Die Bezeichnungen `<Dateiname>` in `<Dateiname>.tex` bzw. `<Dateiname>.bib` können Sie ändern oder einfach von der Vorlage übernehmen (und ggf. die Nummerierung fortsetzen).

Der Gebrauch der vorliegenden Dateien ergibt sich zumeist intuitiv, so dass Sie Ihren Text direkt in die vorliegenden Vorlagen einarbeiten können, indem Sie die verschiedenen Dateien öffnen und Ihren Bedürfnissen nach ändern.

Bitte nutzen Sie unbedingt die integrierten Formatvorlagen, formatieren Sie nie(!) direkt den Text mit der einzigen Ausnahme einer Hervorhebung, die Sie bitte mit dem Befehl

`\emph{Hervorzuhebender Text}`

auszeichnen. Ergebnis: *Hervorzuhebender Text* Achtung: Nicht `\textit{...}` verwenden.

Im Folgenden sind für die verschiedenen Elemente eines Textes die dazugehörigen Formatvorlagen erläutert.

2. Formatierung und Gliederung

Kapitelüberschriften wie die obige werden durch den Befehl

```
\chapter{Formatierung und Gliederung}
```

erzeugt.

Jedes Hauptkapitel, das mit `\chapter` eröffnet wird, beginnt auf einer neuen, rechten Seite.

3. Formatierung und Gliederung

Ein neues Kapitel wird mit `\chapter{Text der Kapitelüberschrift}` begonnen. Die Nummerierung erfolgt automatisch. Beispiel: Die Anweisung

```
\chapter{Formatierung und Gliederung}
```

führt zu der oben stehenden Kapitelüberschrift als Ergebnis.

3.1. Überschriften

Der Befehl `\section{Überschriften}` führt zu der obigen Abschnittsüberschrift.

3.2. Fließtext

Achten Sie auch darauf, dass die Silbentrennung aktiviert ist und vermeiden Sie allein-stehende Zeilen oben („Hurenkinder“) und unten („Schusterjungen“) auf der Seite.

Zitate, die die Länge von zwei Zeilen überschreiten, werden in einen getrennten Zitatblock gesetzt. Die Zitate werden automatisch eingerückt und in etwas kleinerer Schriftgröße wiedergegeben.

Das vorherige Zitat lässt sich mit den im folgenden Listing aufgeführten Befehl erzeugen:

```
1 \begin{quote}  
2 Zitate, die die Länge von zwei Zeilen überschreiten, werden in  
3 einen getrennten Zitatblock gesetzt. Die Zitate werden automatisch  
4 eingerückt und in etwas kleinerer Schriftgröße wiedergegeben.  
5 \end{quote}
```

Listing 3.1: Erzeugen eines Zitats mit einer `quote`-Umgebung.

3.3. Kopfzeile

Der Text der Kopfzeile wird automatisch angepasst, sobald Sie die Kapitel und (Unter-)Abschnitte¹ angelegt haben, so dass Sie sich hierum nicht kümmern müssen. Auf einer geraden Seite (2, 4, 6, ...) wird automatisch das Hauptkapitel genannt (verwenden Sie hier ggf. eine gekürzte Fassung, dass der Text nicht über mehr als eine Zeile läuft) und ggfls. auf einer ungeraden Seite (3, 5, 7, ...) das Unterkapitel.

Die Paginierung findet sich ebenfalls in der Kopfzeile und ist jeweils außen ausgerichtet.²

¹Beachten Sie, dass \LaTeX hier u.U. ungünstig eine Silbentrennung durchführt (und bspw. die schließende Klammer in die nächste Zeile rutscht). Dem können Sie vorbeugen, indem Sie den eingeklammerten Teil mit `\mbox{...}` als eigene Einheit auszeichnen. Beispiel: `\mbox{(Unter-)}''Abschnitte`. Das Wort in Klammern sollte hierfür allerdings nicht zu lang sein, da es sonst bei Umbrüchen über den Rand herausragen wird, wenn \LaTeX es nicht im Textblock unterbringen kann.

²Fußnoten sind automatisiert und einfach in \LaTeX als solche einzufügen.

4. Weitere Bestandteile

4.1. Tabellen und Abbildungen

Tabellen und Abbildungen können mit einer `figure`-Umgebung in das zu erstellende Dokument eingebunden werden.

Beispiel: Die Tabelle 4.1 wird mit den Befehlen aus dem nachstehenden Listing 4.1 erzeugt.

```
1 \begin{figure}[b]
2 \renewcommand{\figurename}{Tabelle}
3 \centering
4 \begin{tabular}{|l|c|c|c|c|}\hline
5 & 2004 & 2005 & 2006 & 2007 (interpoliert)\\\hline
6 Quartal I & 12.300 \euro & 25.000 \euro & 27.800 \euro & 28.350 \euro\\\hline
7 Quartal II & 24.100 \euro & 26.800 \euro & 28.500 \euro & 29.700 \euro\\\hline
8 Quartal III & 26.000 \euro & 28.050 \euro & 29.950 \euro & 32.000 \euro\\\hline
9 Quartal IV & 23.600 \euro & 23.300 \euro & 24.000 \euro & 31.000 \euro\\\hline
10 \end{tabular}
11 \caption{Beispieltabelle}
12 \label{fig:Beispieltabelle}
13 \end{figure}
```

Listing 4.1: Erzeugen der Tabelle 4.1 mit \LaTeX .

Da \LaTeX den Satz für Sie übernimmt, haben Sie nur bedingt Einfluss auf die Positionierung der `figure`-Umgebung innerhalb des Dokuments. Zur Verfügung für die Positionierung stehen die Optionen `b` (bottom), `t` (top) und `h` (here), die in eckigen Klammern auf `\begin{figure}` folgen. Sie bewirken (in der genannten Reihenfolge) eine Platzierung am Ende bzw. Anfang einer Seite oder geben wie im Fall von `h` den *Hinweis* an das \LaTeX -System weiter, dass *versucht* werden soll, den Inhalt der `figure`-Umgebung an der Stelle im Dokument darzustellen, der ihrer Stelle in der

	2004	2005	2006	2007 (interpoliert)
Quartal I	12.300 €	25.000 €	27.800 €	28.350 €
Quartal II	24.100 €	26.800 €	28.500 €	29.700 €
Quartal III	26.000 €	28.050 €	29.950 €	32.000 €
Quartal IV	23.600 €	23.300 €	24.000 €	31.000 €

Tabelle 4.1.: Beispieltabelle



**Das kann doch nicht
so schwer sein!**

Abbildung 4.2.: Beispiel für eine Abbildung.

.tex-Datei entspricht. Mehr Hinweise zum Positionieren von Grafiken sollten Sie Ihrer \LaTeX -Referenz entnehmen. Mit `\caption{...}` können Sie den Text eingeben, der unter der Tabelle stehen soll (dass die Tabelle auch als Tabelle in der Nummerierung bezeichnet werden soll, wird durch `\renewcommand\figurenameTabelle` erreicht). Mit `\label{fig:<Ihr Text>}` können Sie eine interne Bezeichnung für die figure-Umgebung vergeben und auf sie mit `\ref{fig:<Ihr Text>}` verweisen. Hierbei sollte man eine Tilde, `~`, voranstellen, um den richtigen Abstand einzufügen: bspw.

```
1 Tabelle~\ref{fig:Beispieltabelle}
```

Listing 4.2: Erzeugen des Hinweises auf Tabelle 4.1 mit \LaTeX .

um „Tabelle 4.1“ zu erhalten.

Beispiel: Die Grafik 4.2 entsteht durch Einbinden der Bilddatei `Bild.png` mithilfe einer `\begin{figure}... \end{figure}`-Umgebung und des `\includegraphics`-Befehls. Details kann man dem Listing 4.3 entnehmen.

Die Größe der Grafik lässt sich durch den Parameter `width` steuern, der in eckigen Klammern auf den Befehl `\includegraphics` folgt. Zum Skalieren kann man prozentuale Angaben wie

```
width=0.7*\textwidth
```

verwenden, was einer Skalierung der Bildbreite auf 70% der Textbreite entspricht.

```
1 \begin{figure}[b]
2 \renewcommand{\figurename}{Abbildung}
3 \centering
4 \setlength{\fboxsep}{0pt}
5 \setlength{\fboxrule}{0.5pt}
6 \fbox{\includegraphics[width=\textwidth]{Bild.png}}
7 \caption{Beispiel für eine Abbildung.}
8 \label{fig:Beispielabbildung}
9 \end{figure}
```

Listing 4.3: Einbinden einer PNG-Datei mit \LaTeX .

Bei pixelbasierten Grafiken (z. B. Fotos, Scans) achten Sie bitte auf eine ausreichend hohe Auflösung (mindestens 300dpi), da sich sonst „Treppcheneffekte“ in der gedruckten Version finden werden. Ein schlecht aufgelöstes Bild ist auf handelsüblichen Monitoren schlecht zu erkennen, wohl aber auf einem Laser-Ausdruck schnell festzustellen.

5. Formalien

5.1. Links

URLs können mit dem Befehl `\url{...}` eingefügt werden.

Beispiel: Der Befehl `\url{http://en.wiktionary.org/wiki/ff.}` ergibt die Ausgabe `http://en.wiktionary.org/wiki/ff.` im erstellten Dokument.

Dieser Befehl ist insbesondere dann nützlich, wenn Sie, wie weiter unten beschrieben, eine Online-Quelle in Ihr Literaturverzeichnis aufnehmen möchten.

5.2. Literaturverzeichnis und Literaturverweise

Diese Vorlage benutzt Bibtex zum Erstellen des Literaturverzeichnisses. Dies bietet Ihnen die Möglichkeit, mithilfe der im Internet vorhandenen Quellen leicht und bequem Literatureinträge herunterzuladen oder zu erstellen (s. unten für Hinweise). Dazu werden die Einträge in die Datei `Literaturverzeichnis.bib` geschrieben bzw. kopiert. Ein typischer Eintrag für ein Buch könnte wie folgt aussehen:

```
1 @book{Buch,  
2  AUTHOR = {H. Brechna},  
3  TITLE = {{V}on {K}horasan zu {A}fghanistan. {D}as historische {U}mfeld {A}  
4    fghanistans über 2.600 {J}ahre.},  
5  PUBLISHER = {Cuvillier},  
6  YEAR = {2010},  
7  ADDRESS = {Göttingen},  
8  %EDITION = {???},  
9  %PAGES = {???},  
10 %ISBN = {???},  
11 }
```

Listing 5.1: Eintrag für ein Buch in `Literaturverzeichnis.bib`

Dieses Werk lässt sich nun mit `\cite{Buch}` als [1] zitieren (die Nummerierung erfolgt automatisch und ergibt sich aus den in der genannten Datei beschriebenen Einträgen). Seitenangaben lassen sich durch `\cite[S. 110, S. 116-118, S. 177 ff.]{Buch}` hinzufügen, wodurch der Eintrag die Gestalt [1, S. 110, S. 116-118, S. 177 ff.] erhält. Auf die Angabe von Seitenzahlen ist zu achten. Mehrere Werke lassen sich nach dem Schema [1, 6] zitieren. Dies ist sinnvoll, wenn allgemeine

Referenzen genannt werden sollen. Allgemein empfiehlt sich, die Verweise auf mehrere Werke wie in „...siehe[1, S. 110 ff.] und [6, Kapitel 2] für eine mathematisch fundierte Einführung des Feynmanschen Pfadintegrals...“ anzugeben, eventuell durch eine durch Kommata getrennte Auflistung.

5.2.1. Erstellen von Literatureinträgen

In diesem Abschnitt befinden sich Beispiele und Hinweise zum Erstellen von Einträgen in das Literaturverzeichnis für die folgenden Quellentypen:

- Buch
- Sammelwerk
- Zeitschrift
- Konferenzbeitrag
- Nicht publizierter Beitrag
- Online-Quelle

Hinweis: Angaben von Titeln in den Bibtex-Einträgen in `Literaturverzeichnis.bib`, die gemischt Groß- und Kleinschreibung enthalten sollen, müssen entsprechend ausgezeichnet werden. D.h., wenn der Titel als „An Introduction to General Relativity“ erscheinen soll, so müssen Sie folgendes in den entsprechen Eintrag (s. die Beispiele unten) schreiben:

```
TITLE = {{A}n {{I}ntroduction to {{G}eneral {{R}elativity}},
```

Listing 5.2: Groß- und Kleinschreibung für Titel erzwingen

Die Großbuchstaben werden also durch geschweifte Klammern zusätzlich als solche gekennzeichnet. Würden Sie fehlen, ergäbe sich der Titel als „An introduction to general relativity“ im Literaturverzeichnis (der erste Buchstabe ist automatisch ein Großbuchstabe).

Hinweis: Ein bequemer Weg zu einem Literatureintrag ist das Benutzen von Datenbanken oder Google books (URL: <http://books.google.de>). Nachdem Sie dort ein Buch gefunden haben, können Sie in der Regel einen passenden Bibtex-Eintrag herunterladen: die entsprechende Stelle finden Sie, indem Sie bei Google books die Seite eines Titels öffnen, der Sie interessiert, und mit STRG + F im Browser den Text „Zitat exportieren“ suchen und den daneben stehenden Knopf benutzen, um den Bibtex-Eintrag als Textdatei herunterzuladen. Nach dem Herunterladen sollten Sie die Textdatei, die den Bibtex-Eintrag enthält, öffnen und Ihren Bedürfnissen anpassen: bspw. wird der so heruntergeladene Eintrag eine anonyme Nummer als Namen für den Eintrag enthalten, den man sinnvollerweise durch

eine passendere Beschreibung abändern sollte. Der Name des Eintrags bezeichnet hier die Zeichenkette `Bezeichner` am Anfang des Bibtex-Eintrags:

```

1 @book {Bezeichner,
2  AUTHOR = {H. Brechna},
3  TITLE = {{V}on {K}horasan zu {A}fghanistan. {D}as historische {U}mfeld {A}
4    fghanistans über 2.600 {J}ahre.},
5  PUBLISHER = {Cuvillier},
6  YEAR = {2010},
7  ADDRESS = {Göttingen},
8 }

```

Listing 5.3: Lokalisierung des Namen/Bezeichners des Eintrags

Kopieren Sie den heruntergeladenen, angepassten Eintrag an eine passende Stelle in `Literaturverzeichnis.bib`.

Beispiele:

Buch

Mit `\cite{Buch}` kann der folgende Literatureintrag aus der Datei `Literaturverzeichnis.bib` als [1] zitiert werden (die Nummerierung wird automatisch erstellt):

```

1 %Die Angaben AUTHOR, TITLE, PUBLISHER, YEAR sind für
2 %einen Buch-Eintrag mit BibTeX obligatorisch.
3 %Fakulativ sind hingegen die Angaben EDITION, PAGES und
4 %ISBN. Sie sind deswegen hier auskommentiert.
5
6 @book{Buch,
7  AUTHOR = {H. Brechna},
8  TITLE = {{V}on {K}horasan zu {A}fghanistan. {D}as historische {U}mfeld {A}
9    fghanistans über 2.600 {J}ahre.},
10 PUBLISHER = {Cuvillier},
11 YEAR = {2010},
12 ADDRESS = {Göttingen},
13 %Optional fields:
14 %EDITION = {???},
15 %PAGES = {???},
16 %ISBN = {???},
17 }

```

Listing 5.4: Eintrag für ein Buch in `Literaturverzeichnis.bib`

Sammelwerk

Mit `\cite{Sammelwerk}` erzeugen Sie den Verweis [5] zu dem folgenden Literatureintrag:

```

1 @incollection{Sammelwerk,
2  AUTHOR = {A. Seeger},

```

```

3 TITLE = {Looking to the past and creating the future: the functions and ethics of
  audio-visual archives in the 21st century.},
4 BOOKTITLE = {Jahrbuch des Phonogrammarchivs der österreichischen Akademie der
  Wissenschaften 1},
5 PUBLISHER = {Cuvillier, Göttingen},
6 YEAR = {2010},
7 %Optional fields:
8 %PAGES = {???},
9 EDITOR = {C. Gütl and G. Lechleitner and C. Liebl},
10 %VOLUME = {1},
11 %SERIES = {???},
12 %TYPE = {???},
13 %CHAPTER = {???},
14 %PAGES = {???},
15 %ADDRESS = {???},
16 %EDITION = {???},
17 %MONTH = {???},
18 %NOTE = {???}
19 }

```

Listing 5.5: Eintrag für ein Sammelwerk.

Zeitschrift

Mit `\cite{Zeitschrift}` erzeugen Sie den Verweis [7] zu dem folgenden Literatur-
eintrag:

```

1 @article{Zeitschrift,
2 AUTHOR = {J. Versteegen},
3 TITLE = {{P}rägnanz als {S}ingularität von {Z}eichen. {D}as {B}eispiel {T}izians
  .},
4 YEAR = {2009},
5 JOURNAL = {Zeitschrift für Semiotik},
6 %Optional fields:
7 VOLUME = {31},
8 NUMBER = {1-2},
9 PAGES = {159-182}
10 %MONTH = {???}.
11 %NOTE = {???}
12 }

```

Listing 5.6: Eintrag für einen Zeitschriftenartikel.

Konferenzbeitrag (ohne Herausgeber, ohne Verlag)

Mit `\cite{Konferenzbeitrag1}` erzeugen Sie den Verweis [3] zu dem folgenden Li-
teratureintrag:

```

1 @conference{Konferenzbeitrag1,
2 %Required fields:
3 AUTHOR = {S. H. Myaeng and D. H. Jang and M. S. Kim and Z. C. Zhoo},
4 TITLE = {A flexible model for retrieval of {SGML} documents.},

```

```

5 BOOKTITLE = {Proceedings of the 21st annual international ACM SIGIR conference on
  research and development in information retrieval},
6 YEAR = {1998},
7 %Optional fields:
8 %EDITOR = {???},
9 %NUMBER = {???},
10 %SERIES = {???},
11 %PAGES = {???},
12 ADDRESS = {New York},
13 %VOLUME = {???},
14 %MONTH = {???},
15 %PUBLISHER = {???},
16 %NOTE = {???}
17 }

```

Listing 5.7: Eintrag für einen Konferenzbeitrag (ohne Herausgeber und ohne Verlag) in Literaturverzeichnis.bib

Konferenzbeitrag (mit Herausgeber, ohne Verlag)

Mit `\cite{Konferenzbeitrag2}` erzeugen Sie den Verweis [2] zu dem folgenden Literatureintrag:

```

1 @conference{Konferenzbeitrag2,
2 %Required fields:
3 AUTHOR = {S. Lamparter and A. Ankolekar},
4 TITLE = {Automated selection of configurable web services.},
5 BOOKTITLE = {Tagungsband der 8. Internationalen Tagung Wirtschaftsinformatik:
  eOrganisation: Service-, Prozess-, Market-Engineering},
6 YEAR = {2007},
7 %Optional fields:
8 EDITOR = {Oberweis A},
9 %NUMBER = {???},
10 %SERIES = {???},
11 %PAGES = {???},
12 ADDRESS = {Karlsruhe},
13 %VOLUME = {???},
14 %MONTH = {???},
15 %PUBLISHER = {???},
16 %NOTE = {???}
17 }

```

Listing 5.8: Eintrag für einen Konferenzbeitrag (mit Herausgeber, aber ohne Verlag) in Literaturverzeichnis.bib

Nicht publizierter Beitrag

Mit `\cite{Nichtpubliziert}` (Achtung: BibTeX akzeptiert keine Umlaute in Bezeichnungen!) erzeugen Sie den Verweis [4] zu dem folgenden Literatureintrag:

```

1 @unpublished{Nichtpubliziert,
2 %Required fields:

```

```

3 AUTHOR = {J. Nandhakumar},
4 TITLE = {{T}he practice of executive information systems development: an in-depth
   case study.},
5 NOTE = {PhD Thesis, {D}epartment of {E}ngineering, {U}niversity of {C}ambridge.},
6 %Optional fields:
7 %MONTH = {???},
8 YEAR = {1993}
9 }

```

Listing 5.9: Eintrag für einen nicht publizierten Beitrag.

Online-Quelle

Mit `\cite{Onlinequelle}` erzeugen Sie den Verweis [6] zu dem folgenden Literatur-eintrag:

```

1 @misc{Onlinequelle,
2 %Required fields: None
3
4 %Optional fields:
5 AUTHOR = {P.A. Strassmann},
6 TITLE = {The value of computers, information and knowledge.},
7 HOWPUBLISHED = {\url{http://www.strassmann.com/pubs/cik/cik-value.shtml}},
8 YEAR = {1996},
9 MONTH = {},
10 NOTE = {Abruf am 2007-01-20.},
11 }

```

Listing 5.10: Eintrag für eine Online-Quelle.

Regeln für Literatureinträge

Allgemeine Regeln zur Darstellung:

- Alle Autoren bzw. Herausgeber sind zu nennen. Bei Vornamen wird nur der erste Buchstabe mit Punkt angegeben.
- Bei Quellen ohne Autorennamen wird die herausgebende Organisation oder – falls nicht vorhanden¹ – die Abkürzung „oV“ verwendet.
- Es wird immer der Hauptname des Verlags angegeben, z. B. „Wiley“ anstelle von „John Wiley and Sons“ oder „Academic“ anstelle von „Academic Press“.
- Es wird nur ein Verlagsort angeführt. Bei Verlagen mit mehreren Standorten wird entweder der erste oder der Hauptstandort (z. B. Olms, Hildesheim) angegeben. Das Land oder der (US-)Bundesstaat wird nicht angegeben.

¹Gedankenstriche werden in \LaTeX mit `-` erzeugt. Im angloamerikanischen Raum sind Gedankenstriche etwas länger als im Deutschen. Benutzen Sie hierzu `--`.

- Es wird der ungekürzte Titel der Quelle, einschließlich Untertitel angegeben. Bei englischsprachigen Titeln sind nur der erste Buchstabe des ersten Worts und Eigennamen groß zu schreiben. Alle anderen Wörter beginnen mit Kleinbuchstaben.

A. Appendix: Teil 1

A.1. Abschnitt

Weit hinten, hinter den Wortbergen, fern der Länder Vokalien und Konsonantien leben die Blindtexte.

A.1.1. Unterabschnitt

Abgeschieden wohnen Sie in Buchstabhausen an der Küste des Semantik, eines großen Sprachozeans. Ein kleines Bächlein namens Duden fließt durch ihren Ort und versorgt sie mit den nötigen Regelialien. Es ist ein paradiesmatisches Land, in dem einem gebratene Satzteile in den Mund fliegen. Nicht einmal von der allmächtigen Interpunktion werden die Blindtexte beherrscht - ein geradezu unorthographisches Leben. Eines Tages aber beschloß eine kleine Zeile Blindtext, ihr Name war Lorem Ipsum, hinaus zu gehen in die weite Grammatik. Der große Oxmox riet ihr davon ab, da es dort wimmele von bösen Kommata, wilden Fragezeichen und hinterhältigen Semikoli, doch das Blindtextchen ließ sich nicht beirren. Es packte seine sieben Versalien, schob sich sein Initial in den Gürtel und machte sich auf den Weg. Als es die ersten Hügel des Kursivgebirges erklommen hatte, warf es einen letzten Blick zurück auf die Skyline seiner Heimatstadt Buchstabhausen, die Headline von Alphabetdorf und die Subline seiner eigenen Straße, der Zeilen-gasse. Wehmütig lief ihm eine rethorische Frage über die Wange, dann setzte es seinen Weg fort. Unterwegs traf es eine Copy. Die Copy warnte das Blindtextchen, da, wo sie herkäme wäre sie zimal umgeschrieben worden und alles, was von ihrem Ursprung noch übrig wäre, sei das Wort ündünd das Blindtextchen solle umkehren und wieder in sein eigenes, sicheres Land zurückkehren. Doch alles Gutzureden konnte es nicht überzeugen und so dauerte es nicht lange, bis ihm ein paar heimtückische Werbetexter auflauerten, es mit Longe und Parole betrunken machten und es dann in ihre Agentur schleppten, wo sie es für ihre Projekte wieder und wieder mißbrauchten. Und wenn es nicht umgeschrieben wurde, dann benutzen Sie es immernoch.

A.2. Abschnitt

Weit hinten, hinter den Wortbergen, fern der Länder Vokalien und Konsonantien leben die Blindtexte.

A.2.1. Unterabschnitt

Abgeschieden wohnen Sie in Buchstabhausen an der Küste des Semantik, eines großen Sprachozeans. Ein kleines Bächlein namens Duden fließt durch ihren Ort und versorgt sie mit den nötigen Regelialien. Es ist ein paradiesmatisches Land, in dem einem gebratene Satzteile in den Mund fliegen. Nicht einmal von der allmächtigen Interpunktion werden die Blindtexte beherrscht - ein geradezu unorthographisches Leben. Eines Tages aber beschloß eine kleine Zeile Blindtext, ihr Name war Lorem Ipsum, hinaus zu gehen in die weite Grammatik. Der große Oxmox riet ihr davon ab, da es dort wimmele von bösen Kommata, wilden Fragezeichen und hinterhältigen Semikoli, doch das Blindtextchen ließ sich nicht beirren. Es packte seine sieben Versalien, schob sich sein Initial in den Gürtel und machte sich auf den Weg. Als es die ersten Hügel des Kursivgebirges erklommen hatte, warf es einen letzten Blick zurück auf die Skyline seiner Heimatstadt Buchstabhausen, die Headline von Alphabetdorf und die Subline seiner eigenen Straße, der Zeilengasse. Wehmütig lief ihm eine rethorische Frage über die Wange, dann setzte es seinen Weg fort. Unterwegs traf es eine Copy. Die Copy warnte das Blindtextchen, da, wo sie herkäme wäre sie zimal umgeschrieben worden und alles, was von ihrem Ursprung noch übrig wäre, sei das Wort ündünd das Blindtextchen solle umkehren und wieder in sein eigenes, sicheres Land zurückkehren. Doch alles Gutzureden konnte es nicht überzeugen und so dauerte es nicht lange, bis ihm ein paar heimtückische Werbetexter auflauerten, es mit Longe und Parole betrunken machten und es dann in ihre Agentur schleppten, wo sie es für ihre Projekte wieder und wieder mißbrauchten. Und wenn es nicht umgeschrieben wurde, dann benutzen Sie es immernoch.

A.3. Abschnitt

Weit hinten, hinter den Wortbergen, fern der Länder Vokalien und Konsonantien leben die Blindtexte.

A.3.1. Unterabschnitt

Abgeschieden wohnen Sie in Buchstabhausen an der Küste des Semantik, eines großen Sprachozeans. Ein kleines Bächlein namens Duden fließt durch ihren Ort und versorgt sie mit den nötigen Regelialien. Es ist ein paradiesmatisches Land, in dem einem gebratene Satzteile in den Mund fliegen. Nicht einmal von der allmächtigen Interpunktion werden die Blindtexte beherrscht - ein geradezu unorthographisches Leben. Eines Tages aber beschloß eine kleine Zeile Blindtext, ihr Name war Lorem Ipsum, hinaus zu gehen in die weite Grammatik. Der große Oxmox riet ihr davon ab, da es dort wimmele von bösen Kommata, wilden Fragezeichen und hinterhältigen Semikoli, doch das Blindtextchen ließ sich nicht beirren. Es pack-

te seine sieben Versalien, schob sich sein Initial in den Gürtel und machte sich auf den Weg. Als es die ersten Hügel des Kursivgebirges erklommen hatte, warf es einen letzten Blick zurück auf die Skyline seiner Heimatstadt Buchstabhausen, die Headline von Alphabetdorf und die Subline seiner eigenen Straße, der Zeilengasse. Wehmütig lief ihm eine rethorische Frage über die Wange, dann setzte es seinen Weg fort. Unterwegs traf es eine Copy. Die Copy warnte das Blindtextchen, da, wo sie herkäme wäre sie zimal umgeschrieben worden und alles, was von ihrem Ursprung noch übrig wäre, sei das Wort ündünd das Blindtextchen solle umkehren und wieder in sein eigenes, sicheres Land zurückkehren. Doch alles Gutzureden konnte es nicht überzeugen und so dauerte es nicht lange, bis ihm ein paar heimtückische Werbetexter auflauerten, es mit Longe und Parole betrunken machten und es dann in ihre Agentur schleppten, wo sie es für ihre Projekte wieder und wieder mißbrauchten. Und wenn es nicht umgeschrieben wurde, dann benutzen Sie es immernoch.

A.4. Abschnitt

Weit hinten, hinter den Wortbergen, fern der Länder Vokalien und Konsonantien leben die Blindtexte.

A.4.1. Unterabschnitt

Abgeschieden wohnen Sie in Buchstabhausen an der Küste des Semantik, eines großen Sprachozeans. Ein kleines Bächlein namens Duden fließt durch ihren Ort und versorgt sie mit den nötigen Regelialien. Es ist ein paradiesmatisches Land, in dem einem gebratene Satzteile in den Mund fliegen. Nicht einmal von der allmächtigen Interpunktion werden die Blindtexte beherrscht - ein geradezu unorthographisches Leben. Eines Tages aber beschloß eine kleine Zeile Blindtext, ihr Name war Lorem Ipsum, hinaus zu gehen in die weite Grammatik. Der große Oxmox riet ihr davon ab, da es dort wimmele von bösen Kommata, wilden Fragezeichen und hinterhältigen Semikoli, doch das Blindtextchen ließ sich nicht beirren. Es packte seine sieben Versalien, schob sich sein Initial in den Gürtel und machte sich auf den Weg. Als es die ersten Hügel des Kursivgebirges erklommen hatte, warf es einen letzten Blick zurück auf die Skyline seiner Heimatstadt Buchstabhausen, die Headline von Alphabetdorf und die Subline seiner eigenen Straße, der Zeilengasse. Wehmütig lief ihm eine rethorische Frage über die Wange, dann setzte es seinen Weg fort. Unterwegs traf es eine Copy. Die Copy warnte das Blindtextchen, da, wo sie herkäme wäre sie zimal umgeschrieben worden und alles, was von ihrem Ursprung noch übrig wäre, sei das Wort ündünd das Blindtextchen solle umkehren und wieder in sein eigenes, sicheres Land zurückkehren. Doch alles Gutzureden konnte es nicht überzeugen und so dauerte es nicht lange, bis ihm

ein paar heimtückische Werbetexter auflauerten, es mit Longe und Parole betrunken machten und es dann in ihre Agentur schleppten, wo sie es für ihre Projekte wieder und wieder mißbrauchten. Und wenn es nicht umgeschrieben wurde, dann benutzen Sie es immernoch.

B. Appendix: Teil 2

B.1. Abschnitt

Weit hinten, hinter den Wortbergen, fern der Länder Vokalien und Konsonantien leben die Blindtexte.

B.1.1. Unterabschnitt

Abgeschieden wohnen Sie in Buchstabhausen an der Küste des Semantik, eines großen Sprachozeans. Ein kleines Bächlein namens Duden fließt durch ihren Ort und versorgt sie mit den nötigen Regelialien. Es ist ein paradiesmatisches Land, in dem einem gebratene Satzteile in den Mund fliegen. Nicht einmal von der allmächtigen Interpunktion werden die Blindtexte beherrscht - ein geradezu unorthographisches Leben. Eines Tages aber beschloß eine kleine Zeile Blindtext, ihr Name war Lorem Ipsum, hinaus zu gehen in die weite Grammatik. Der große Oxmox riet ihr davon ab, da es dort wimmele von bösen Kommata, wilden Fragezeichen und hinterhältigen Semikoli, doch das Blindtextchen ließ sich nicht beirren. Es packte seine sieben Versalien, schob sich sein Initial in den Gürtel und machte sich auf den Weg. Als es die ersten Hügel des Kursivgebirges erklommen hatte, warf es einen letzten Blick zurück auf die Skyline seiner Heimatstadt Buchstabhausen, die Headline von Alphabetdorf und die Subline seiner eigenen Straße, der Zeilengasse. Wehmütig lief ihm eine rethorische Frage über die Wange, dann setzte es seinen Weg fort. Unterwegs traf es eine Copy. Die Copy warnte das Blindtextchen, da, wo sie herkäme wäre sie zimal umgeschrieben worden und alles, was von ihrem Ursprung noch übrig wäre, sei das Wort ündünd das Blindtextchen solle umkehren und wieder in sein eigenes, sicheres Land zurückkehren. Doch alles Gutzureden konnte es nicht überzeugen und so dauerte es nicht lange, bis ihm ein paar heimtückische Werbetexter auflauerten, es mit Longe und Parole betrunken machten und es dann in ihre Agentur schleppten, wo sie es für ihre Projekte wieder und wieder mißbrauchten. Und wenn es nicht umgeschrieben wurde, dann benutzen Sie es immernoch.

B.2. Abschnitt

Weit hinten, hinter den Wortbergen, fern der Länder Vokalien und Konsonantien leben die Blindtexte.

B.2.1. Unterabschnitt

Abgeschieden wohnen Sie in Buchstabhausen an der Küste des Semantik, eines großen Sprachozeans. Ein kleines Bächlein namens Duden fließt durch ihren Ort und versorgt sie mit den nötigen Regelialien. Es ist ein paradiesmatisches Land, in dem einem gebratene Satzteile in den Mund fliegen. Nicht einmal von der allmächtigen Interpunktion werden die Blindtexte beherrscht - ein geradezu unorthographisches Leben. Eines Tages aber beschloß eine kleine Zeile Blindtext, ihr Name war Lorem Ipsum, hinaus zu gehen in die weite Grammatik. Der große Oxmox riet ihr davon ab, da es dort wimmele von bösen Kommata, wilden Fragezeichen und hinterhältigen Semikoli, doch das Blindtextchen ließ sich nicht beirren. Es packte seine sieben Versalien, schob sich sein Initial in den Gürtel und machte sich auf den Weg. Als es die ersten Hügel des Kursivgebirges erklommen hatte, warf es einen letzten Blick zurück auf die Skyline seiner Heimatstadt Buchstabhausen, die Headline von Alphabetdorf und die Subline seiner eigenen Straße, der Zeilengasse. Wehmütig lief ihm eine rethorische Frage über die Wange, dann setzte es seinen Weg fort. Unterwegs traf es eine Copy. Die Copy warnte das Blindtextchen, da, wo sie herkäme wäre sie zimal umgeschrieben worden und alles, was von ihrem Ursprung noch übrig wäre, sei das Wort ündünd das Blindtextchen solle umkehren und wieder in sein eigenes, sicheres Land zurückkehren. Doch alles Gutzureden konnte es nicht überzeugen und so dauerte es nicht lange, bis ihm ein paar heimtückische Werbetexter auflauerten, es mit Longe und Parole betrunken machten und es dann in ihre Agentur schleppten, wo sie es für ihre Projekte wieder und wieder mißbrauchten. Und wenn es nicht umgeschrieben wurde, dann benutzen Sie es immernoch.

B.3. Abschnitt

Weit hinten, hinter den Wortbergen, fern der Länder Vokalien und Konsonantien leben die Blindtexte.

B.3.1. Unterabschnitt

Abgeschieden wohnen Sie in Buchstabhausen an der Küste des Semantik, eines großen Sprachozeans. Ein kleines Bächlein namens Duden fließt durch ihren Ort und versorgt sie mit den nötigen Regelialien. Es ist ein paradiesmatisches Land, in dem einem gebratene Satzteile in den Mund fliegen. Nicht einmal von der allmächtigen Interpunktion werden die Blindtexte beherrscht - ein geradezu unorthographisches Leben. Eines Tages aber beschloß eine kleine Zeile Blindtext, ihr Name war Lorem Ipsum, hinaus zu gehen in die weite Grammatik. Der große Oxmox riet ihr davon ab, da es dort wimmele von bösen Kommata, wilden Fragezeichen und hinterhältigen Semikoli, doch das Blindtextchen ließ sich nicht beirren. Es pack-

te seine sieben Versalien, schob sich sein Initial in den Gürtel und machte sich auf den Weg. Als es die ersten Hügel des Kursivgebirges erklommen hatte, warf es einen letzten Blick zurück auf die Skyline seiner Heimatstadt Buchstabhausen, die Headline von Alphabetdorf und die Subline seiner eigenen Straße, der Zeilen-gasse. Wehmütig lief ihm eine rethorische Frage über die Wange, dann setzte es seinen Weg fort. Unterwegs traf es eine Copy. Die Copy warnte das Blindtextchen, da, wo sie herkäme wäre sie zimal umgeschrieben worden und alles, was von ihrem Ursprung noch übrig wäre, sei das Wort ündünd das Blindtextchen solle umkehren und wieder in sein eigenes, sicheres Land zurückkehren. Doch alles Gutzureden konnte es nicht überzeugen und so dauerte es nicht lange, bis ihm ein paar heimtückische Werbetexter auflauerten, es mit Longe und Parole betrun-ken machten und es dann in ihre Agentur schleppten, wo sie es für ihre Projekte wieder und wieder mißbrauchten. Und wenn es nicht umgeschrieben wurde, dann benutzen Sie es immernoch.

B.4. Abschnitt

Weit hinten, hinter den Wortbergen, fern der Länder Vokalien und Konsonantien leben die Blindtexte.

B.4.1. Unterabschnitt

Abgeschieden wohnen Sie in Buchstabhausen an der Küste des Semantik, eines großen Sprachozeans. Ein kleines Bächlein namens Duden fließt durch ihren Ort und versorgt sie mit den nötigen Regelialien. Es ist ein paradiesmatisches Land, in dem einem gebratene Satzteile in den Mund fliegen. Nicht einmal von der allmächtigen Interpunktion werden die Blindtexte beherrscht - ein geradezu unorthogra-phisches Leben. Eines Tages aber beschloß eine kleine Zeile Blindtext, ihr Name war Lorem Ipsum, hinaus zu gehen in die weite Grammatik. Der große Oxmox riet ihr davon ab, da es dort wimmele von bösen Kommata, wilden Fragezeichen und hinterhältigen Semikoli, doch das Blindtextchen ließ sich nicht beirren. Es pack-te seine sieben Versalien, schob sich sein Initial in den Gürtel und machte sich auf den Weg. Als es die ersten Hügel des Kursivgebirges erklommen hatte, warf es einen letzten Blick zurück auf die Skyline seiner Heimatstadt Buchstabhausen, die Headline von Alphabetdorf und die Subline seiner eigenen Straße, der Zeilen-gasse. Wehmütig lief ihm eine rethorische Frage über die Wange, dann setzte es seinen Weg fort. Unterwegs traf es eine Copy. Die Copy warnte das Blindtextchen, da, wo sie herkäme wäre sie zimal umgeschrieben worden und alles, was von ihrem Ursprung noch übrig wäre, sei das Wort ündünd das Blindtextchen solle umkehren und wieder in sein eigenes, sicheres Land zurückkehren. Doch alles Gutzureden konnte es nicht überzeugen und so dauerte es nicht lange, bis ihm

ein paar heimtückische Werbetexter auflauerten, es mit Longe und Parole betrunken machten und es dann in ihre Agentur schleppten, wo sie es für ihre Projekte wieder und wieder mißbrauchten. Und wenn es nicht umgeschrieben wurde, dann benutzen Sie es immernoch.

Literaturverzeichnis

- [1] H. Brechna. *Von Khorasan zu Afghanistan. Das historische Umfeld Afghanistans über 2.600 Jahre*. Cuvillier, Göttingen, 2010.
- [2] S. Lamparter and A. Ankolekar. Automated selection of configurable web services. In Oberweis A, editor, *Tagungsband der 8. Internationalen Tagung Wirtschaftsinformatik: eOrganisation: Service-, Prozess-, Market-Engineering*, 2007.
- [3] S. H. Myaeng, D. H. Jang, M. S. Kim, and Z. C. Zhoo. A flexible model for retrieval of SGML documents. In *Proceedings of the 21st annual international ACM SIGIR conference on research and development in information retrieval*, 1998.
- [4] J. Nandhakumar. The practice of executive information systems development: an in-depth case study. PhD Thesis, Department of Engineering, University of Cambridge.
- [5] A. Seeger. Looking to the past and creating the future: the functions and ethics of audio-visual archives in the 21st century. In *Jahrbuch des Phonogrammarchivs der österreichischen Akademie der Wissenschaften 1*. Cuvillier, Göttingen, 2010.
- [6] P. A. Strassmann. The value of computers, information and knowledge. <http://www.strassmann.com/pubs/cik/cik-value.shtml>, 1996. Abruf am 2007-01-20.
- [7] J. Verstegen. Prägnanz als Singularität von Zeichen. Das Beispiel Tizians. *Zeitschrift für Semiotik*, 31(1-2):159–182, 2009.